

Wann rollt der Ball in den Kasernen?

Turnhallen und Sportplätze stehen zum Verkauf

Von Wilfried Hinrichs

OSNABRÜCK. Die Sportvereine üben eine neue Disziplin: eine Kombination aus Hindernis- und Orientierungslauf durch die deutschen Amtsstuben. Denn keiner weiß bislang, was mit dem zum Teil hochwertigen Sportanlagen in den britischen Kasernen geschehen soll.

Die Stadt wirft der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) den Ball zu. Denn die Hallen und Sportplätze fallen nach Räumung der Kasernen dem Bund in den Schoß. „Wir wollen möglichst bald mit der Bima die Rahmenbedingungen durchsprechen“, sagt Jörg Schirmbeck, Fachdienstleister Sport in der Verwaltung.

Die Bima passt den Ball direkt an die Stadt zurück. Sie will die Hallen und Plätze am liebsten verkaufen. „Es sei nicht Aufgabe der Bundesanstalt, Sportanlagen zum Zwecke der Vermietung an Sportvereine in ihrem Bestand zu halten“, teilte Sonja Richter mit, die in der Bima-Hauptstelle in Magdeburg für Osnabrück zuständig ist. Auch die Sportanlagen unterlägen dem „Veräußerungsgebot“. Sofern die Stadt die Sportanlagen erwerben möchte, werde die Bundesanstalt einen Verkauf „wohlwollend prüfen“. Bis zu einer Entscheidung wäre die Bundesanstalt für eine Übergangszeit bereit, die Anlagen auf der Grundlage eines Nutzungsvertrages beispielsweise der Stadt oder dem Stadtsportbund zur Verfügung zu stellen.

Der Bima ist daran gelegen, einen Vertragspartner zu haben und nicht mit meh-



Der Kunststoffbelag in der Kaserne am Limberg (Foto) und in Eversburg ist für Hockey gut geeignet, weniger aber für Fußball. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) will die Sportanlagen am liebsten verkaufen. Foto: Elvira Parton

renen Vereinen verhandeln zu müssen. Der Stadtsportbund (SSB) stünde als Partner bereit, wie dessen Vorsitzender Wolfgang Wellmann sagt. Der Sportbund habe die Vereine auf die frei werdenden Hallen hingewiesen und zahlreiche Gespräche geführt, so Wellmann weiter. Es gebe zum Teil konkrete Pläne. Das Problem sind die Kosten. Wellmann sagt es deutlich: „Wir werden die Hallen nicht zum Nulltarif bekommen.“ Nach vorläufigen Schätzungen dürfte eine Hallenstunde in den Militäranlagen etwa 35 Euro kosten. Für die Vereine eine „utopisch hohe Summe“, wie Wellmann sagt. Aktuell zahlen die Clubs zwischen zwei und elf Euro.

Der Teufel steckt im Detail. Die neuen Turnhallen in der Eversburger Kaserne und am Limberg sind für den Schulsport nicht geeignet. Sie stünden deshalb Vereinen oder kommerziellen Nutzern

den ganzen Tag zur Verfügung. Aber was würde eine Hallenstunde kosten? Wie hoch sind die Betriebskosten? Wie werden Reinigung und Wartung gesichert? Wer hat die Schlüsselgewalt, wer öffnet möglichen Nutzern das Tor zur alten Kaserne, wie kann sichergestellt werden, dass nicht gleichzeitig Unbefugte das Areal betreten? Fragen über Fragen, die in den kommenden Wochen und Monaten zu beantworten sind.

„Keiner weiß etwas, das ist ein Trauerspiel“, sagt Peter Abs, Geschäftsführer des Osnabrücker Sportclubs (OSC). Zurzeit bewegten sich alle Beteiligten in einem „Niemandsland“. Der Großverein stünde „theoretisch“ sofort bereit, die Halle in den Quebec Barracks in Eversburg zu übernehmen.

Der OSC hat bereits relativ klare Vorstellungen. Die Halle solle für Rollsport, Basketball und eventuell Hand-

Britische Sportanlagen im Überblick

Atter/Eversburg 2 Sporthallen (eine neuwertig, eine alt), Kunstrasen-Hockeyplatz mit Flutlicht, mehrere Rasenplätze, Nachnutzung wird angestrebt.	Stadtteile und städtische Sportvereine, die Platz brauchen. Nebeneinander von Vereinen und kommerziellen Sportanbietern. (Finnenbahn, Nordic Walking, Jogging, Freiflächen für sonstige Aktivitäten (Stadtpark für Grillen, Frisbee, Erholung).	Barracks Nachnutzung: Kein Bedarf für Schul- oder Vereinssport.
Dodesheide Sporthalle (neu) mit Kletterwand mit Squashhalle. Kunstrasen-Hockeyplatz, mehrere Rasenplätze. Nachnutzung: Ja. Ziel ist ein Sportzentrum für umliegende		Hafen/Haste 2 Sporthallen (beide alt), Sportplatz mit Laufbahn (alt) Nachnutzung: Nein, die Bausubstanz ist marode. Sportanlagen liegen ungünstig, keine direkte Anbindung an den Stadtteil Haste. Problematisch ist auch die Zufahrt.
	Westerberg Sporthalle Prestatyn Barracks (alt, nicht nutzbar), Sportplatz Belfast	

ball genutzt werden, so Abs. Die Übernahme böte die Chance zur internen Neuordnung. Im Klartext: Der OSC könnte einzelnen Abteilungen Hallen zuweisen. Der Verein hat damit Erfahrung: Die alte Halle in Voxtrup, die sogar zum Abriss freigegeben werden sollte, dient heute dem OSC als Tanzsportzentrum.

Die sportliche Ertüchtigung spielt in der Armee eine große Rolle. Entsprechend großzügig wurden die Sportstätten dimensioniert – allerdings auch auf die Bedürfnisse des Militärs zugeschnitten. Schulsport wäre nach Angaben der Sportverwaltung nicht möglich, weil die Hallen in Eversburg und in der Dodesheide die deutschen Normen nicht erfüllen.

Die Handballfelder sind für Ligaspiele ein paar Zentimeter zu klein. Die Kunstrasenplätze in Eversburg und in der Dodesheide sind für Hockey geeignet – aber kaum für Fußball, weil der Boden vor einem Spiel intensiv gewässert werden muss. Der vier bis fünf Fußballfelder große Rasen in Eversburg war kurz als VfL-Leistungszentrum im Gespräch. Fachleute winken aber ab. Rasen und Infrastruktur seien nicht profitabel.

Einig sind sich Stadt, Bima, Stadtsportbund und die Vereine, dass die Sporthallen nicht lange leer stehen sollen. SSB-Chef Wellmann markiert das Ziel: „Wenn es gut läuft, beginnt am 1. November der Sportbetrieb in Eversburg.“



Die Turnhalle am Limberg verfügt über eine Kletterwand und ein Squashfeld.

DIE BRITEN UND ICH - LESER BERICHTEN

Schon zu Ostern in Kniestrümpfen

Kalte Beine? Es ist in den frühen bis späten sechziger Jahren gewesen. Eine Geschichte, die sich immer wiederholte. Eine Großtante von mir lud zur Osterzeit alle Kinder der Verwandtschaft zum Ostereiersuchen ein. Ihr Wohnhaus lag in unmittelbarer Nähe der Wohnsiedlung der Briten. Nun war es zu der Zeit mit dem Wetter um Ostern auch nicht besser als heute. Also eher kühl als warm. Meine Familie und ich fuhren also los, ich in wärmenden Strumpfhosen zum modischen kurzen Faltenrock, den kleine Mädchen an hohen Feiertagen nun mal trugen. Kurze Zeit später passierten wir die englische Siedlung,

und da sprangen sie herum, englische Mädchen in Kniestrümpfen! Wetterlage völlig bedeutungslos. Dann ging im Auto das Theater los, wie meine Eltern es nannten. Endlose Diskussionen (warum dürfen die das und ich nicht?), Heulerei und Gemecker und ein Bruder, der genervt die Augen verdrehte. (Was verstand der schon von Mode?). In all den Jahren habe ich nie eine für mich einleuchtende Erklärung bekommen, warum junge Engländerinnen nicht so kälteempfindlich sind und warum sie so verständnisvolle Eltern hatten. Und dass alle später eine Blasenentzündung hatten, stimmt sicher auch nicht.

Nun, das Thema hat sich heute erledigt, Faltenrock und Kniestrümpfe sind passé, aber meine Vorliebe für „strumpfloße“ Beine habe ich behalten.

Kerstin Hülsmeier-Suntrup, Belm

Sprachengewirr: Als es noch die Deutsche Bundespost gab, war ich unter anderem Schalterbeamter bei der Hauptpost am Bahnhof, Theodor-Heuss-Platz. Folgendes trat ein: Ein englischer Offizier in tadelloser Uniform, natürlich mit seinem Stöckchen unter dem Arm, trat an meinen Schalter und verlangte in seiner Landessprache Briefmarken. Daraufhin

erwiderte ich auf Englisch, wenn er sich schon in Deutschland befinde, könne er auch die deutsche Sprache benutzen. In Großbritannien müsse ich im Urlaub auch die Landessprache beherrschen. Seine Antwort in Englisch darauf: „Ich bin englischer Offizier und brauche kein Deutsch zu sprechen.“ Meine Antwort: „Ich bin deutscher Postbeamter und brauche kein Englisch zu sprechen.“ Er sah mich erstaunt an, und auf einmal lächelte er, und sprach in perfektem Deutsch. Seine nächsten Besuche vollzogen sich in deutscher Sprache.

Reinhard Thalwitzer, Osnabrück

NEUE OZ SERIE



Das Erbe der Briten

SAMSTAG
Der letzte Stubendurchgang

MONTAG
Besuch aus dem Königshaus

DIENSTAG
Sie halten Verbindung

MITTWOCH
Mehr als Dudelsack und Marschmusik

DONNERSTAG
Terroristen schlagen zu

FREITAG
Aus England frisch auf den Tisch

SAMSTAG
Zwei Nationen, eine Familie

MONTAG
Die neuen Jobs der Zivilisten

DIENSTAG
Briten-Abzug in anderen Städten

MITTWOCH
Wer zieht in die Wohnungen ein?

DONNERSTAG
Die Sportler freuen sich schon

SAMSTAG
Auf der Messe in München